



Klimalog

Forschung und Dialog für eine klimagerechte Transformation

German Development Institute /
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
Tulpenfeld 6 | D-53113 Bonn |
Tel. +49 (0) 228 94927-0 | Fax +49 (0) 228 94927-130
klimalog@die-gdi.de | www.die-gdi.de
www.facebook.com/DIE.Bonn
twitter.com/DIE_GDI
www.klimalog.info

Klimalog: Das Projekt

Eine ehrgeizige internationale Klimapolitik ist entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung. Die Begrenzung des Klimawandels erfordert einen schnellen und radikalen Wandel in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – auf globaler, nationaler und lokaler Ebene. Diese Transformation muss klimagerecht gestaltet werden.

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) untersucht im Rahmen des Projekts Klimalog Brennpunkthemen der internationalen Klimapolitik, organisiert Dialogveranstaltungen zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und empfiehlt Maßnahmen, um auf die komplexen globalen Herausforderungen des Klimawandels angemessen zu reagieren.

Team

Wissenschaftlicher Stab:

Axel Berger
Sander Chan
Friederike Eichhorn
Jonas Hein
Jonas Keil
Okka Lou Mathis
Anna Pegels
Jean Carlo Rodríguez de Francisco

Pressekontakt:

Kristina König
kristina.koenig@die-gdi.de
+49 (0) 228 94927-307

Mit finanzieller Unterstützung des



Projektleitung:



Steffen Bauer



Clara Brandi

Publikationen

Brandi, Clara (2017): Trade elements in countries' climate contributions under the Paris agreement. Issue Paper March 2017. Geneva: International Centre for Trade and Sustainable Development (ICTSD)

Serdeczny, Olivia (2017): What does it mean to "address displacement" under the UNFCCC? An analysis of the negotiations process and the role of research. Discussion Paper 12/2017

Pauw, Pieter (2017): Mobilising private adaptation finance: developed country perspectives. Published on International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics. DOI: 10.1007/s10784-016-9342-9

Chan, Sander / Robert Falkner / Matthew Goldberg / Harro van Asselt (2016): Effective and geographically balanced? An output-based assessment of non-state climate actions. In: Climate Policy

Klinsky, Sonja et al (2016): Why equity is fundamental in climate change policy research. In: Global Environmental Change

Pegels, Anna (2016): Taxing carbon as an instrument of green industrial policy in developing countries. Discussion Paper 23/2016

Chan, Sander / Clara Brandi / Steffen Bauer (2016): Aligning transnational climate action with international climate governance: the road from Paris in: Review of European Community & International Environmental Law (RECIEL), 25 (2), 238-247

Hein, Jonas / Soeryo Adiwibowo / Christoph Dittrich / Rosyani / Endriatmo Soetarto / Heiko Faust (2015): Rescaling of access and property relations in a frontier landscape: insights from Jambi, Indonesia, in: The Professional Geographer 68 (3), 380-389

Arbeitsabläufe des Forschungsprojekts

Global Governance

Damit die notwendige Dekarbonisierung der Weltwirtschaft gelingen kann, müssen die globalen Regeln für die Wirtschaft (Global Economic Governance) und für den Klimaschutz (Global Climate Governance) gut zusammenspielen. Wie sollte diese Interaktion gestaltet sein? Wie fördern oder behindern internationale Abkommen Maßnahmen zur Emissionsreduzierung? Was sind die dringendsten klimarelevanten Reformen der Global Economic Governance?

Nationale politische Ökonomie

Viele Länder haben Strategien entwickelt, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und ihre Wirtschaft zu dekarbonisieren. Diese vernachlässigen aber oft politökonomische Dynamiken: Bei der Veränderung wirtschaftlicher Strukturen sind Interessen, Macht und Einfluss oft ausschlaggebender als technische Effizienz. Dieser Forschungsschwerpunkt untersucht die politökonomischen Voraussetzungen ausgewählter Partnerländer Deutschlands und wie diese im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit berücksichtigt werden können.

Zielkonflikte zwischen Klimaschutz und Anpassung

Der Klimawandel ist Realität, viele Menschen leiden bereits unter den Folgen. Es gilt daher, seine Folgewirkungen abzumildern und mit nicht mehr zu verhindernden Folgen umzugehen. Entsprechende Investitionen können aber auch zu Zielkonflikten führen. Welche Erfahrungen gibt es hinsichtlich der positiven wie negativen Auswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen? Welche Gestaltungsansätze helfen, um Zielkonflikte zu antizipieren und zu vermeiden?

Mehrebenen-Herausforderungen

Ob Reformen des globalen ordnungspolitischen Rahmens die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft und die Klimaresilienz von Gesellschaften unterstützen, zeigt sich auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen globalen Institutionen und nationalen Transformationsprozessen? Wie wirken sich insbesondere Klimafinanzierung und die internationale Klimafinanzarchitektur auf nationale Transformationsprozesse aus?

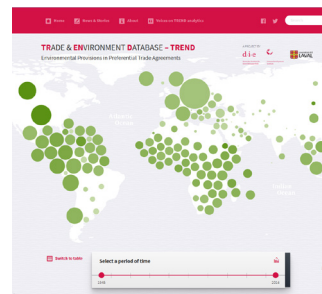
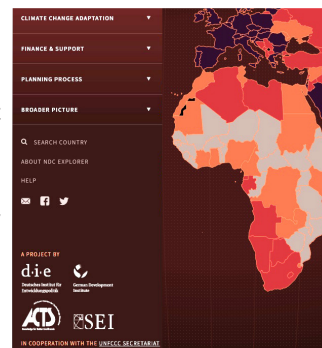
Highlights

Zugang zu Forschungsergebnissen

Wissenschaftliche Forschung kann und muss einen Beitrag zu gesellschaftlichen Debatten leisten. Das Klimalog Projekt nimmt diese Verantwortung an, indem es Forschungsergebnisse aufbereitet und online zugänglich macht. Mithilfe von verschiedenen Online-Tools können interessierte Nutzer Forschungsdaten und Ergebnisse analysieren, vergleichen und nutzen.

Analysieren und vergleichen Sie die nationalen Klimapläne: www.NDCexplorer.info

Analysieren Sie Umweltklauseln in Handelsabkommen: www.TRENDanalytics.info



In der Entwicklung: Entdecken Sie Synergieeffekte zwischen der Agenda 2030 und dem Pariser Klimaabkommen.

Nichtstaatliche Akteure im Klimaschutz

Das enorme Potenzial nicht-staatlicher Akteure für den Erfolg langfristiger Klimaziele ist offensichtlich. Unklar bleibt: Wie effektiv sind nicht-staatliche Maßnahmen? Unter welchen Umständen sind sie erfolgreich? Liefern sie adäquate Ergebnisse?

Das Projekt Klimalog trägt dazu bei, die Effektivität von nicht-staatlichen Klimaschutzmaßnahmen besser zu verstehen. Im Rahmen des "Galvanizing the Groundswell of Climate Actions" Netzwerks unterstützen wir den Dialog zur Rolle von nicht-staatlichen Akteuren im Klimaschutz und im Kontext nachhaltiger Entwicklung.

Veranstaltungen

Climate action and human wellbeing at a crossroads: Historical transformation or backlash?

4 bis 5 November 2017, Bonn, Konferenz

Die Welt steht vor einer großen Chance: Die Agenda 2030 und das Pariser Klimaabkommen könnten globale Verträge für eine inklusive Entwicklung aller Menschen in einer globalisierten Weltökonomie werden. Wird die Weltgemeinschaft die Möglichkeit nutzen, die globale Transformation in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten? In unmittelbarer Nähe der COP23 wird die Konferenz für entscheidende Schritte eintreten, die die Umsetzung des Klimaabkommens und der Nachhaltigkeitsagenda beschleunigen sollen.

Mit: International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA).

Interconnection Zone

6. bis 17. November 2017, DIE Bonn

Die Interconnection Zone findet während der COP23 und nur fünf Minuten von der „BulaZone“ entfernt statt. Sie bietet einen transdisziplinären Raum, in dem Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft gleichermaßen willkommen sind, um Wechselwirkungen und Synergien zwischen Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung gemeinsam zu entdecken. Seien Sie Teil des Dialogs für eine integrierte und ausbalancierte Entwicklung, die sowohl die Agenda 2030 als auch die Implementierung des Pariser Klimaabkommens fördern kann.

Mit: Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) und vielen anderen.

Development and Climate Days (D&C Days) 2017

11. bis 12. November 2017, Kameha Grand Hotel, Bonn

Unter dem Motto „Global ambition. Local action. Climate resilience for all“ finden die D&C Days mit zahlreichen Workshops und Events zur Halbzeit der COP23 in Bonn statt. Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) ist Co-Hostpartner der diesjährigen D&C Days.

Mit: Red Cross Climate Centre, International Institute for Environment and Development u.v.m.